

■ begegnen
bilden
teilen

weltdienst **ejw** 

aktuell

Ausgabe 2 . Frühjahr 2011



Mit dem Fahrrad von Nairobi bis Kapstadt –

DIE WELTDIENST-TOUR GEHT WEITER



Am 14. März startet **Werner Bitzer** (Waldorfhäslach) in Nairobi zur seiner ejw-Weltdienst-Tour 2011. Der zweite Teil seiner Tour (rund 6.500 Kilometer) führt ihn durch Tansania, Malawi, Sambia, Botswana, Namibia bis nach Kapstadt, „Afrika lässt mich seit meiner ersten Tour nicht mehr los und ich möchte die begonnene Tour zu Ende fahren. Mit der ejw-Weltdienst-Tour möchte ich mit-helfen, dass junge Afrikaner eine Chance auf Bildung und ein menschenwürdiges Leben erhalten“, sagt er zu seinem Engagement.

Dieses Mal soll auch mit Ihrer Hilfe das Lager für Flüchtlingskinder in En Gaz (Sudan) unterstützt werden. Infos unter:

www.afrika-erfahren.de



SUDAN

Nach dem Referendum



SLOWAKEI

Interview mit Miro Mudrak



Große Veränderungen, gleiche Ziele

Bei unserer Reise nach Äthiopien im Februar 2011 stand auch ein Besuch im Children Center in Addis Abeba auf dem Programm. Hier hat sich in den letzten Monaten viel verändert: Die Trägerschaft ist an den YMCA Äthiopien übergegangen, die neue Leiterin **Bruktavite Bogale** setzt neue Akzente, 12 Jugendliche und junge Erwachsene sind nach einigen Jahren Betreuung im CCA flügge geworden und wohnen jetzt bei Verwandten oder in kleinen Wohnungen alleine. Die Zahl der Ausbildungskurse wurde verdoppelt und zehn weitere Kinder sind in Pflegefamilien aufgenommen worden. Vieles ist im Umbruch und Veränderungen unterworfen, gleich geblieben sind die Ziele des CCA: armen Straßenkindern zu helfen und Unterprivilegierten eine Ausbildung zu ermöglichen.

Drei kurze Eindrücke:

Ich sitze mit einem der Mädchen auf einer Mauer im CCA. Sie kommt ganz begeistert aus dem neu gestarteten Kurstraining nur für Mädchen. Worum es denn ginge, frage ich vorsichtig. „Weißt du, Mr. Fritz“, erklärt sie mir in gutem Englisch, „bei uns in Äthiopien ist das so, dass die Jungs uns Mädchen oft blöd behandeln und sich aufspielen. Jetzt haben wir gelernt, dass wir uns das nicht gefallen lassen müssen.“

Solche Kurse zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Mädchen, Englischkurse und andere Programme sind neu im CCA.

Einer der älteren jungen Erwachsenen, der inzwischen ausgezogen ist, ruft bei Bruktavite an. Er will auch mich sprechen. Er wohnt im Süden Äthiopiens und hat eine befristete Anstellung zur Vorbereitung auf sein Studium. Weiter erklärt er mir: „Am Anfang war es hart, das CCA zu verlassen, wo für alles gesorgt war. Aber nun geht es mir ganz gut und ich komme langsam in der äthiopischen Realität an.“

Am nächsten Tag besuchen wir eines der Straßenkinder, das neu in eine Pflegefamilie aufgenommen wurde. Seine leiblichen Eltern sind innerhalb von zwei Wochen an AIDS gestorben. Ein schlimmes Schicksal vieler Kinder in Äthiopien. Die sechs Geschwister „wohnen“ nun zusammen mit der Oma und einer Cousine der Mutter in einer Zwei-Raum-Hütte. Das Haus ist unterster Standard. „In der Regenzeit haben wir große Prob-



DAS PROJEKT
Der ejw-Weltdienst unterstützt ca. 500 Kinder und Jugendliche in Äthiopien, überwiegend in Addis Abeba und Adwa, aber auch in Bahar Dar, Me'kele, Debre Markos, Wolayta und in Adama.

leme hier drin“, erklärt uns die Cousine. Das wundert uns nicht bei den vielen Löchern im Dach. Trotzdem bedankt sich die Frau überschwänglich bei uns für die Hilfe und dass nun durch die Unterstützung für eines der Kinder die Situation der ganzen Familie deutlich verbessert wurde.

Betroffen, aber auch dankbar und zuversichtlich, weil sich die Verantwortlichen des YMCA engagiert für die Ärmsten der Armen einsetzen, sind wir zurückgekehrt. Nicht nur in den Andachten am Samstagmorgen im CCA hören die Kinder von Gottes Liebe, sie erleben es durch tatkräftige Hilfe und unsere Unterstützung. Danke allen Spendern.

Fritz Leng
ejw-Weltdienst-Referent

Der Sudan nach dem Referendum

Der Weg ist frei: Am 9. Juli 2011 soll der Südsudan als ein eigenständiger Staat ausgerufen werden. 98,83% der Südsudanesen haben in dem Referendum Anfang Januar für die Loslösung vom Norden gestimmt. Die Unabhängigkeit des wesentlich kleineren und fruchtbareren südlichen Landesteils, der auch über 75% der Erdölvorkommen des Sudans verfügt, scheint möglich. „Endlich können wir über unsere Zukunft selbst entscheiden“, so kann man die Stimmung der mehrheitlich christlichen Bevölkerung beschreiben. Aber die Herausforderungen sind immens: Die Rück siedlung Hunderttausender südsudanesischer Flüchtlinge aus dem Norden in den Süden; Aufbau einer funktionierenden Wasser- und Stromversorgung und einer Verkehrsinfrastruktur; Aufbau eines Gesundheits- und Bildungssystems, Klärung offener Grenzfragen – dies sind nur einige Beispiele.

Die Mitarbeiter unserer ejw-Partnerorganisation IAS im Südsudan werden sich intensiv in die Entwicklung einbringen. Der Brunnenbau ist da eine wichtige Aufgabe. „Die Zahl der Rückkehrer und die Wasserknappheit sind ein ernsthaftes Problem“, sagt der Landrat von Ayod im Südsudan. Aber auch die Ausbildung von Pfarrern und Gemeindeleitern soll nicht vernachlässigt werden. Denn der neu entste-

hende Staat braucht Menschen, die an der Basis anpacken und aus dem christlichen Glauben heraus Orientierung bieten.

Wie geht es mit der Arbeit unserer Partner im YMCA und IAS im Nordsudan weiter? Das hängt auch von den politischen Vorgaben der nordsudanesischen Regierung ab. Bitte beten Sie mit, dass die verbleibende kleine Minderheit nordsudanesischer Christen weiterhin die Möglichkeit hat, als Salz der Erde zu leben. Danke, wenn Sie auch die Arbeit im Südsudan im Gebet und mit Ihrer Spende unterstützen.

Markus Häfele, ejw-Weltdienst-Referent



GLOBAL OPERATION PLAN (GOP) DES YMCA

Ein starker YMCA ist willkommen

Der Besuch der internationalen CVJM-Partnerdelegation beim Patriarchen der Äthiopisch Orthodoxen Kirche, Patriarch-Katholikos Abuna Paulos, war ein Höhepunkt während des „Global Operating Plan Meetings“ in Addis Abeba im Oktober 2010. Auf die Frage, was die Jugendlichen in Äthiopien brauchen, antwortete er ohne zu zögern: „Den YMCA“. Der



DAS PROJEKT
Der „Global Operating Plan“ (GOP) ist ein Begleit- und Beratungsprogramm für ausgewählte CVJM-Verbände, an dem sich internationale CVJM-Partner, zum Beispiel der YMCA Äthiopien, beteiligen.

freundlichen Geste den Besuchern gegenüber, fügte er eine Erklärung hinzu: „Der YMCA hat das Potenzial, Rahmenbedingungen für Programme zu schaffen, die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung helfen und ihnen Orientierung geben“. Dabei sei der YMCA eine inklusive Bewegung, jeder sei willkommen. Aus Begegnungen mit dem YMCA in Äthiopien und in anderen Ländern habe er diese feste Überzeugung gewonnen.

Um dem zu entsprechen, beteiligte sich der YMCA in Äthiopien am GOP. Die Weltratstagung der CVJM im ver-

gangenen Juli in Hongkong hat das Programm nach einer vorher durchgeführten Auswertung bestätigt. Am letztjährigen Treffen in Addis nahmen Vertreter der Afrikanischen Allianz der YMCA, des YMCA der USA und Kanada teil. Als deutsche Vertreter waren unter Leitung von Fritz Leng eine Delegation des ejw und Berthold Messinger vom CVJM-Gesamtverband dabei. Von äthiopischer Seite beteiligten sich neben den Verantwortlichen des Nationalverbandes die Vertreter der Ortsvereine.

Der Patriarch der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche hat die Delegation sehr ermutigt die Zusammenarbeit mit dem YMCA Äthiopien auszubauen: Ein starker YMCA sei notwendig.

Eberhard Fuhr (ejw-Weltdienst),
Berthold Messinger (CVJM Gesamtverband)

INFORMATION

Im Rahmen des ejw-Weltdienst-Tages am Sonntag, 10. April 2011 wird Andrea Kalmbach als Projektreferentin eingeführt. Herzliche Einladung an alle Wegbegleiter und Interessierten zu diesem Einführungsgottesdienst um 18 Uhr.

Natürlich können Sie auch schon früher kommen, um am ejw-Weltdienst-Tag teilzunehmen.



NEUE PROJEKT-REFERENTIN

Andrea Kalmbach stellt sich vor

„Begegnen begeistert“, getreu dem Motto der Jahresaktion des ejw-Weltdienstes bin auch ich begeistert von Begegnungen, Erfahrungen und Eindrücken im weltweiten Umfeld.

Mein Name ist Andrea Kalmbach, ich bin 26 Jahre und die neue Projektreferentin im ejw-Weltdienst. Aufgewachsen bin ich im Schwarzwald. Dort war ich im CVJM, der Kirchengemeinde Hallwangen und im ejw Freudenstadt in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Nach dem Abitur habe ich einen einjährigen Freiwilligendienst im YMCA Carrickfergus bei Belfast in Nordirland absolviert. Anschließend begann ich Religionspädagogik und Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg zu studieren. Im Februar 2011 habe ich dieses Doppelstudium erfolgreich abgeschlossen und wurde als Diakonin eingesetzt.

Internationale Erfahrungen sammelte ich bei Jugendbegegnungen und einem Studienprojekt in der Schneller-Schule in Jordanien sowie durch die Gremienarbeit im Fachausschuss der Ökumenisch internationalen Arbeit des ejw.

Ich bin von der internationalen Arbeit fasziniert und freue mich sehr auf die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben. Mein besonderes Anliegen ist, noch mehr Jugendliche und junge Erwachsene für die internationale Arbeit zu gewinnen. Zu meinen zukünftigen Aufgabenschwerpunkten in der Landesstelle gehören der Aufbau eines Freiwilligenprogramms und die Betreuung der Partnerschaften des ejw im Sudan und in Nigeria. Ich bin gespannt auf die Begegnungen mit Ihnen.

Andrea Kalmbach
Projektreferentin ejw-Weltdienst

AKTIONSWOCHE BEWEGT 2011

Unterstützung für das ejw-Laufteam

Erstmals wird ein Laufteam des ejw beim Halbmarathon des Stuttgart-Lauf am 29. Mai 2011 an den Start gehen. Sie haben zwei Möglichkeiten, diese Aktion zu unterstützen.



Selbst mitlaufen

Wenn Sie eine begeisterte Läuferin oder begeisterter Läufer sind, können Sie sich für das ejw-Laufteam eintragen und sich so für einen Arbeitsbereich des ejw einsetzen.

Ein Projekt unterstützen

Jede Läuferin und jeder Läufer sammelt Spenden für einen Arbeitsbereich. Marcus Witzke, der Geschäftsführer des ejw, läuft für den ejw-Weltdienst. Mit einer Spende pro Kilometer und eine Zielprämie können Sie so die Projekte des ejw-Weltdienstes unterstützen.

Weitere Informationen:

www.ejw-laufteam.de



© Baumann, Ludwigsburg

SLOWAKEI

PROJEKT-NR. SK101

Helping Hand

Interview mit Miro Mudrak, (Lehrer, 29). Zusammen mit einem Team leitet er das Projekt „Helping Hand“ in der Slowakei.

Seit wann bist Du in der Jugendgemeinschaft „SEM“ aktiv?

Oh, schon seit ich 13 bin. Zuerst habe ich nur Spiele erklärt. Dann habe ich begonnen Lieder auf Gitarre zu begleiten, schließlich wurde ich Jugendgruppenleiter. Mit einem Freund habe ich auch an unserem Gymnasium eine christliche Gruppe gegründet. Seit 3-4 Jahren bin ich nun im Vorstand des SEM.

Was war ein Highlight des Projektes „Helping Hand“?

Im Dezember waren wir in einer kleinen Gemeinde der Südslowakei im Kulturhaus. Dort haben wir unseren „Stangenkicker“ aufgebaut. Mit diesem haben Teenager gegen alte Leute gespielt. Da habe ich gedacht, unser Projekt „Helping Hand“ ist wirklich sinnvoll. Es bringt die Leute zusammen.

Welche Pläne habt ihr mit dem Projekt „Helping Hand“?

Die Nachfrage ist so stark, dass wir merken, dass diese Arbeit nicht mehr nur ehrenamtlich leistbar ist. Ich werde nun auf Spendenbasis über das SEM angestellt, um besonders dieses Projekt voranzubringen. Wir möchten bei den Einsätzen noch stärker missionarische Chancen nutzen.

An verschiedenen Orten des Landes wollen wir auch missionarische Jugendwochen oder einzelne Tage durchführen. Auf diese Herausforderungen freue ich mich.

Wann und wo kann man Euch in der Slowakei begegnen?

Die beste Gelegenheit wäre am 7.-10. Juli zu unserem „SEM-Fest“



(www.semfest.sk/2011). Dieser Mix aus Musik, Workshops, Impulse für den Glauben ist bestimmt interessant für Euch.

Ein anderes Highlight ist die SEM-Konferenz Mitte November. Aber eigentlich ist ein Besuch immer möglich. Ihr seid natürlich auch in unserem Freizeitheim in Velky Slavkov in der Hohen Tatra jederzeit willkommen. Das wurde ja bei Aufbau-Tagen gemeinsam von Leuten aus dem ejw und dem SEM aufgebaut.

Was fällt Dir ein, wenn Du an Deutschland denkst?

Meine Frau, sie stammt aus Hessen. Ich habe sie am CVJM-Mission Center in Berlin kennen gelernt. Dort haben wir beide sehr viel gelernt, was wir seither sehr konkret in der Jugendarbeit einbringen.

Worauf freust Du Dich persönlich besonders?

Dass ich dieses Jahr Vater werde. Unser Kind soll zweisprachig aufwachsen: mit Slowakisch und Deutsch.

DAS PROJEKT

Auf Einladung kommt das Mitarbeiterteam „Helping Hand“, um Mitarbeiter vor Ort bei Aktionen oder beim Aufbau eines Jugendclubs zu unterstützen. Das Angebot reicht von Outdoor-Angeboten wie „Stangen-Kicker“ und Slackline, bis zur Beratung der Mitarbeiter.





AKTIONEN, BEISPIELE UND INFORMATIONEN

8330 Liter Apfelsaft für eine Schule in Bauchi

Die Holzgerlinger Jungscharen haben es geschafft ihr Ergebnis von 2008 zu toppen.



Erstmals haben alle Mädchen- und Bubenjungscharen mit ihren Mitarbeitern samstags gemeinsam Obst aufgelesen und nochmals in den Gruppenstunden der Woche darauf. Am Ende waren es ca. 280 Zentner Äpfel und über 20 Zentner Birnen. Die Birnen wurden verkauft. Die Äpfel wurden an zwei Tagen beim Obst- und Gartenbauverein in Mönchberg gepresst und abgefüllt. 1666 Boxen á 5 Liter lagerten danach auf Paletten in einer Halle bereit zum Verkauf. Das sind genau 8330 Liter Saft, für jeden Holzgerlinger Bürger etwas mehr als 0,6 Liter reiner Saft der wertvollen Streuobstwiesen. Schon die erste Verkaufsaktion auf dem Wochenmarkt und an den verschiedenen Standorten im Ortsgebiet ließ den „Saftberg“ um über 1000 Boxen schrumpfen. Die zweite Verkaufswelle brachte weitere 500 Boxen in die Keller der Kunden. Wenn alles abgerechnet ist, können die Holzgerlinger ca. Euro 7500,- an das Weltdienstprojekt „Eine Schule für Bauchi“ überweisen.

Wir vom ejw-Weltdienst freuen uns mit den Jungscharkindern und allen Mitarbeitern über diese tolle Idee und danken allen, die bei dieser

Aktion mitgeholfen haben, vor allem auch den Grundstücksbesitzern, die ihre Obstwiesen zum Abernten überlassen haben. Dankbar sind wir auch unserem Gott, der bei allen Einsätzen, vom Schütteln des Obstes bis hin zum Transport, alle vor Unfällen bewahrt hat.

Hans Schweizer/Eberhard Fuhr

Stellvertretend für die vielen Orangenaktionen, die auch in diesem Jahr stattgefunden haben, gibt es zwei Berichte aus Aalen und aus Münsingen. Beide Bezirke haben in diesem Jahr auf fair gehandelte oder Bio-Orangen verkauft.

Sensationellen Spendenerlös der Orangenaktion für einen Brunnen im Südsudan

Bei der traditionellen Orangenaktion des Evang. Jugendwerkes Bezirk Aalen haben an Orten und Marktständen Jungscharkinder, Trainee-Gruppen und Konfirmanden fair gehandelte Orangen verkauft. Dabei wurden sensationelle 8.748,98 € an Spenden gesammelt.

Jungscharen verkaufen 6,7 Tonnen Bio-Orangen

Die Jungschar-Orangenaktion im Kirchenbezirk Münsingen hat eine lange Tradition. So verkaufen die Buben und Mädchen fast aller Jungschargruppen des Kirchenbezirks am ersten Adventswochenende Orangen für eine gute Sache. Dieses Jahr wurde speziell auf die Herkunft und Herstellung der Orangen geachtet – so wurden zum ersten Mal Bio-Früchte mit sehr guter Qualität aus dem nahen Italien verkauft. Damit sind über 8.500 Euro für den Brunnenbau im Sudan zusammengekommen.

TERMINE

Einladung zum ersten ejw-Weltdienst-Tag

Sonntag, 10. April 2011, von 13.30 - 19 Uhr, für alle,

- die sich nur informieren möchten
- die aktiv mitarbeiten möchten
- zur Einsetzung von Andrea

Kalmbach kommen möchten
Beim ejw-Weltdienst-Tag am Sonntag 10.04.2011 wird der neue **Fachausschuss** ejw-Weltdienst gewählt. Wir bitten Personen, die über Erfahrungen in der Weltdienstarbeit verfügen, sich in der internationalen Arbeit des ejw engagieren und für den **Fachausschuss** kandidieren möchten, sich bis zum 5. April 2011 bei Marcus Witzke (marcus.witzke@ejwue.de) zu melden. Die Grundlage dafür bildet die **Fachausschuss-Ordnung** die unter <http://www.ejwue.de/weltdienst/wir-ueber-uns/fachausschuss.htm> heruntergeladen werden kann.

www.ejw-weltdienst.de

„Mach's gut“ - Jugendtag 2011

Am 25. September ist es wieder soweit: tausende von Jugendlichen strömen in die Innenstadt von Stuttgart und erleben einen abwechslungsreichen Tag. Denn „Mach's gut“ ist das Motto des diesjährigen Jugendtages, der alle zwei Jahre stattfindet. „Mach's gut“ – das sind Bands, sportliche Aktionen, kreative Angebote, Seminare, Workshops und Gottesdienste an einem Tag. Zum Jugendtag erwarten wir dieses Jahr Gäste aus Äthiopien, Palästina und der Slowakei.

„Mach's gut“ – so lautet auch eine Kampagne im Vorfeld des Jugendtags. Jugendliche können sich daran beteiligen und mit anderen in ihrer Umgebung Gutes tun.

www.ejw-jugendtag.de



WIR KOMMEN GERNE ZU IHNEN

Möchten Sie Informationen zur internationalen Arbeit des ejw bei Ihnen vor Ort? Wir kommen gerne zu Gottesdiensten, Schul- und Gruppenstunden, Seminaren und Vorträgen und berichten über unsere Arbeit und aktuelle Entwicklungen in den Partnerländern.



Markus Häfele

(Palästina, Slowakei, Rumänien)

Tel. 07151 2710479

markus.haeefele@ejwue.de



Andrea Kalmbach

(Nigeria, Sudan)

Tel. 0711 9781351

andrea.kalmbach@ejwue.de



Matthias Hiller

(Nigeria)

Tel. 07042 819294

matthias.hiller@elk-wue.de



Fritz Leng

(Äthiopien, Eritrea, Sudan)

Tel. 07150 914514

fritz.leng@ejwue.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
ejw-Weltdienst

Haerberlinstraße 1-3, 70563 Stuttgart

Tel. 0711 9781-350, Fax 0711 9781-30

weltdienst@ejwue.de

www.ejw-weltdienst.de

www.facebook.com/ejw-weltdienst.de

Redaktionskreis des ejw-Weltdienst aktuell:

Beate Breithaupt, Eberhard Fuhr, Markus Häfele,

Fritz Leng, Frank Weberheinz, Walter Wolf

Redaktion: Eberhard Fuhr, Frank Weberheinz

Grafik Design + PrePress: solutioncube GmbH,
Reutlingen

Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie,
Reutlingen

Titelfoto: Eberhard Fuhr

Alle anderen Fotos: Archiv ejw-Weltdienst

Umweltschonend hergestellt auf Recyclingpapier

ejw-Weltdienst erscheint halbjährlich und kann kostenlos bezogen werden. Es enthält Informationen aus der ejw-Weltdienst-Arbeit und Fürbitten für die Menschen in unseren Partnerländern.

Ihre Spende kommt an

Ihre Spende für den ejw-Weltdienst ist in guten Händen. Durch regelmäßigen Austausch mit unseren Mitarbeitenden und Partnern vor Ort ist größtmögliche Effektivität durch personellen Einsatz, direkte finanzielle Hilfen, Lebensmittel- und Materiallieferungen gewährleistet. 15% der Spendeneingänge verwenden wir für die dringend notwendige Informations- und Bildungsarbeit des ejw-Weltdienstes, die Begleitung der Projekte und für die Verwaltung. Zur raschen und kostengünstigen Zuordnung Ihrer Überweisung tragen Sie bitte als Zweckbestimmung eine der folgenden Länder-Projektziffern ein: Äthiopien (ETH100), Eritrea (ER100), Nigeria (NGR100), Palästina (AUT100), Slowakei (SK100), Rumänien (RO100), Sudan (SUD100).

Spendenkonto: EKK Kassel, Konto: 400405485, BLZ: 52060410. Vielen Dank!